

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Versuch einer Beschreibung der natürlichen und
ökonomischen Beschaffenheit des St. Petersburgischen
Gouvernements**

Georgi, Johann Gottlieb

St. Petersburg, 1790

Achtes Kapitel. Von der Landwirtschaft überhaupt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3854

Achstes Kapitel.

Von der Landwirthschaft überhaupt.

§. 180. Obgleich die Landwirthschaft in St. Petersburg nicht blos das Gewerbe der Dörfer, sondern bisher noch auch der neuen Kreisstädte ist, und sich alle Produkte derselben in St. Petersburg so leicht und theuer versilbern lassen: so wird sie überhaupt genommen, doch nur im Kleinen, meistens blos zum eigenen Behuf der Landleute, und von vielen derselben wie beyläufig getrieben. Die Hauptzweige der Landwirthschaft haben auch wirklich mit großen Schwürigkeiten zu kämpfen. Das rauhe Klima erfordert eine pünktliche Bearbeitung der Felder, zu welcher der kurze Sommer nicht reichen will; der lange Winter erlaubt wegen des Winterfutters nur kleine Viehstände, und das beste Arbeitsvolk verläßt die Dörfer, um in der Residenz mehr zu erwerben; das Vieh leidet ab und zu durch Seuchen, u. m. a.

§. 181. Oekonomische vortheilhafte und nachtheilige Erfahrungen und hergebrachte Weise, haben bey Russen und Finnen ein theils gleiches, theils abweichendes Verfahren im Ackerbau in den Gang gebracht, bey welchem sie bleiben und wovon ich hier eine kurze Nachricht, mit Anzeige der Verschiedenheit des Verfahrens der Landleute beyder Nationen, mitzutheilen suchen will.

§. 182. Im Ganzen gewinnt die russische Landwirthschaft; die russischen Bauern bauen meistens blos ihre alten, beständigen, sogenannten Brustäcker, wo bey die Waldungen geschont bleiben; sie sind für sich thätiger und wohnen dazu immer in Dörfern, welches Wetteifer veranlaßt, und in erforderlichen

Fällen wechselsweise Hülfe verschafft. Die Finnen sind mehr Ackerleute auf Kosten der Wälder, und bey geringerer Thätigkeit, wohnen sie einzeln, ohne Ermunterung und Antrieb, und oft ohne Hülfe — Einzelne Finnen aber sind thätige und glückliche Landwirthe, so wie viele russische Bauern kaum schlechtere Landwirthe werden können, als sie schon sind.



Neuntes Kapitel.

Vom Ackerbau.

§. 183. Alles bearbeitete Feld im Gouvernement, betrug nach der letzten Vermessung 4,128,926 Desjätinen, jede zu 80 Faden lang und 30 Faden breit, also von 2400 Qua: dratfaden, den Faden zu 7 englischen oder russischen Fuß; (die sich gleich sind) gerechnet. Der Acker ist:

1. Alter, beständiger oder so genanntes Brustfeld, das auch hier in Sommer, Winter, und Brachfeld unterschieden wird.

2. Neues Land, welches von Zeit zu Zeit auf Weiden oder andern trocknen Flächen genommen wird, und wenn man es ausgebauet hat, wieder der Ruhe, bis zur Erneuerung der Kräfte, überläßt.

3. Waldäcker, in den Wäldern, durch Abbrennung der Waldung erhalten, die ebenfalls nach der Erschöpfung dem Walde überlassen und nach 15 und mehr Jahren, abermahls bestellt und bearbeitet werden; und

4. Morastäcker, von ausgetrockneten Morästen.

§. 184. Der Lage nach ist unser meiste Acker flach und niedrig, theils naß und kalt. Nur ein geringer Theil liegt hoch.

Der Boden hat die gewöhnlichen Abwechslungen vermischter Ackererden:

Schwärzlich Kornland, mit etwas Sande; in den Morastfeldern.